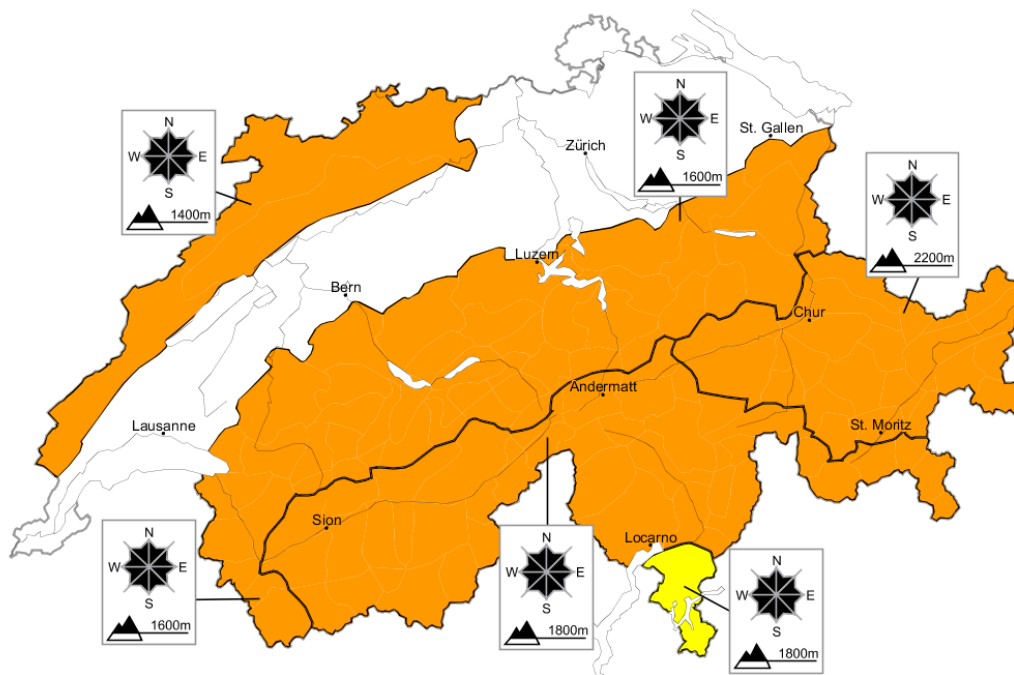


Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Ausgabe: 9.12.2012, 08:00 / Nächster Update: 9.12.2012, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.12.2012, 08:00

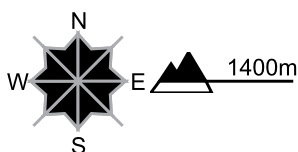


Gebiet A Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und ältere Tribschneeanisammlungen sind störanfällig. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



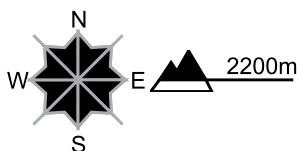
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In hohen Lagen und im Hochgebirge nehmen die Gefahrenstellen zu. Lawinen können im Altschnee anbrechen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m, besonders in den inneralpinen Gebieten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

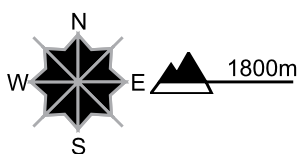
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

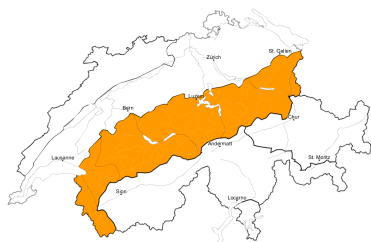
Die Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem im Wallis, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Besonders an steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine Gleitschneelawinen möglich.

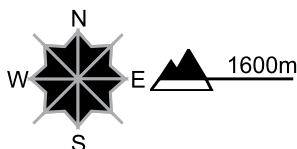
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind kaum noch gefährdet. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Besonders an steilen Grashängen und an Strassenböschungen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

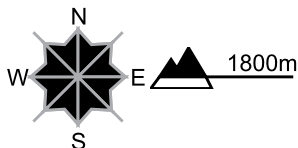
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und ältere Triebschneeansammlungen sind störanfällig. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.12.2012, 17:00

Schneedecke

Die Schneeverteilung ist in den meisten Gebieten stark vom Wind geprägt. Rücken und Grate sind oft schneefrei, dem Wind abgewandte Stellen sind dagegen mit viel Tribschnee gefüllt. Vor allem die Verbindungen zwischen den neueren Neu- und Tribschneeschnichten sind verbreitet störanfällig. Tiefere Schichten in der Schneedecke sind am Alpensüdhang meist günstig aufgebaut und Brüche sind kaum zu erwarten. In den übrigen Gebieten ist die Basis der Schneedecke teilweise kantig aufgebaut und schwach. Bis in hohe Lagen sind oft Krusten eingelagert. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind in diesen Altschneeschnichten Lawinenauslösungen möglich. Vor allem in den schneereichen Gebieten des Alpennordhangs und des Wallis kann die gesamte Schneedecke auf dem nicht gefrorenen Boden abgleiten, dies vor allem auf glattem Untergrund unterhalb von rund 1800 m.

Wetter Rückblick auf Samstag, 8.12.2012

Am Samstagvormittag endeten auch am Alpennordhang die Schneefälle. Am Nachmittag hellte es auf. Ganz im Süden war es mit Nordföhn meist sonnig.

Neuschnee

Seit Freitagabend schneite es:

- im Jura, im nördlichen Wallis und am Alpennordhang verbreitet 10 bis 20 cm, im Berner Oberland bis 40 cm
- weiter südlich wenige Zentimeter oder es blieb trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m

- im Norden minus 12 Grad
- im Westen und Süden minus 8 Grad

Wind

meist schwach bis mässig, am zentralen Alpenhauptkamm und im Osten zeitweise stark aus Norden

Wetter Prognose bis Sonntag, 9.12.2012

Am Vormittag meist sonnig. Im Tagesverlauf aus Norden zunehmend bewölkt und am Abend im Norden einsetzender Schneefall möglich.

Neuschnee

-

Temperatur

mit minus 6 Grad auf 2000 m vorübergehend etwas wärmer

Wind

mässiger, im Hochgebirge teils starker Wind aus nördlichen Richtungen

Tendenz bis Dienstag, 11.12.2012

Im Norden am Montag und Dienstag Schneefall, besonders am zentralen und östlichen Alpennordhang. Im Süden recht sonnig. Mässiger bis starker Wind aus nordwestlichen Richtungen. Kalt. Die Lawinengefahr steigt besonders im Norden an.